Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 5 | 2021

Wer liebt, des Auge schaut den Adler blind.
Wer liebt, des Ohr vernimmt den schwächsten Laut,
wo selbst des Diebs argwöhnisch Horchen taub ist.
Die Liebe fühlt empfindlicher und feiner
als der beschalten Schnecke hartes Horn.
Schmeckt sie, wird Bacchus' leckre Zunge stumpf.

Shakespeare

Foto: Christine Schönfeldt

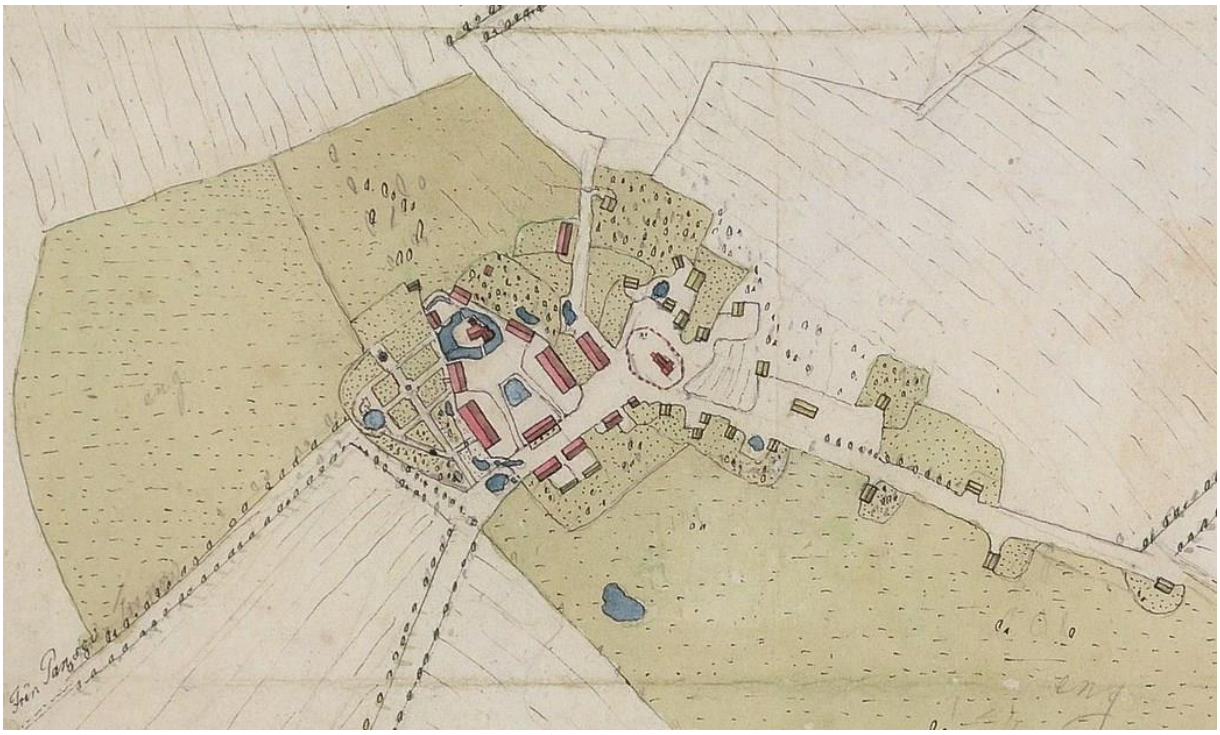
Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

die Geschichte von Schlemmin ist untrennbar verbunden mit dem Wirken der Familie von Thun, die ursprünglich aus Niedersachsen stammte und in deren Besitz sich das Rittergut nachweislich über sechs Jahrhunderte befand.
An der Stelle der alten Burg, deren Gräben und Wälle auf der schwedischen Matrikelkarte von 1696 erstmals bildlich dargestellt sind, befindet sich das heutige Herrenhaus. Den Vorgängerbau, ein schlichtes barockes Herrenhaus, dessen Grundmauern noch aus dem 13. Jahrhundert stammten, ließ Wilhelm Ulrich von Thun (1784-1862) um 1840 niederlegen. Mit dem Bauschutt wurde der nordwestliche Wallgraben zugeschüttet. Auf diesem morastigen, wenig als Baugrund geeigneten Gelände begann 1846 der nach Entwürfen des Berliner Baumeisters Carl Heinrich Eduard Knoblauch (1801-1865) in den Formen der englischen Neugotik gehaltene Neubau des Herrenhauses. Mit dem Verlassen des über Jahrhunderte innerhalb der Wasserburg gegründeten Wohnplatzes geriet der neue Herrensitz aus seiner ursprünglichen Achse.

Altes Herrenhaus, Aquarell, unsigniert, um 1860, Stadtarchiv Stralsund

Wilhelm Ulrich von Thun ließ nicht nur die vermutlich aus der Zeit um 1280 stammende Patronatskirche restaurieren und sämtliche Dorfgebäude neu erbauen, sondern verlegte auch den ehemaligen, in unmittelbarer Nähe des Herrenhauses gelegenen Gutshof mit den Wirtschaftsgebäuden jenseits der Landstraße.

Otto Christoph von Thun (1664-1743) ließ im Zusammenhang mit der Erneuerung des alten Herrenhauses jenseits des Grabens einen axial auf das Gebäude ausgerichteten französischen Garten mit den heute noch teilweise erhaltenen Lindenalleen anlegen. Nach allen Richtungen führen breite Alleen von Eichen, Linden, Ahorn und Eschen und verbinden Schlemmin mit seinen Nachbarorten und den nahegelegenen Forsten.



Schwedische Matrikelkarte, 1762, Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz

Orangerie, Aquarell, unsigniert, um 1860, Stadtarchiv Stralsund

Gartenkapelle, Aquarell, unsigniert, um 1860, Stadtarchiv Stralsund

Das preußische Messtischblatt aus dem Jahre 1885 zeigt die im Wesentlichen durch Wilhelm Ulrich von Thun ab 1850 veranlassten und von Gärtner Lettow nach Ideen des preußischen Hofgärtners Gustav Meyer (1816-1877) geschaffenen landschaftlichen Partien einschließlich der ursprünglichen Wegeführung und Gewässermodellierung. Die Bodenverhältnisse waren auf Grund der durch die flache Tallage der Besitzung bedingten hohen Feuchtigkeit für den Gartenbau nicht günstig. Dass sich in Schlemmin dennoch eine in der Provinz Neuvorpommern herausragende Gartenkultur entwickeln konnte - von hier aus wurden gute Obstsorten im ganzen Land verbreitet - ist vor allem dem fachlichem Können des damaligen Gärtners Lettow zu verdanken, der aktiv im Gartenbauverein für Neuvorpommern und Rügen mitwirkte und mit zahlreichen Einsendungen innerhalb der regelmäßig stattfindenden Frucht- und Blumenausstellungen für Aufsehen sorgte.

In der DDR-Zeit wurde der Park durch die Gemeinde im Rahmen der damaligen Möglichkeiten erhalten und gepflegt. Auch der Küchengarten wurde durch eine Gärtnerei mit Glashäusern weiterhin zur Gemüseproduktion genutzt. Auf Grund seiner gartenkulturellen Bedeutung wurde der unter Denkmalschutz stehende Park anlässlich der IGA 2003 in Rostock als Außenstandort auserwählt.

Dr. Angela Pfennig zeichnete während einer gartenhistorischen Führung die wechselvolle Geschichte der Familie von Thun und der Gartenkultur auf dem Gut Schlemmin nach. Gernot Hübner erläuterte die aktuellen Baumpflegearbeiten im

Park. Die Eigentümer des Herrenhauses und Parks, Dr. med. Klaus-Heinrich Schweim und Dr. med. Tilman Schweim, informierten über ihre Konzepte zum Erhalt und zur Nutzung des hochkarätigen Denkmalensembles. Im ehemaligen Küchengarten übernehmen derzeit Galloway-Rinder die Landschaftspflege und sorgen für einen vielfältigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Hudeeichen im Park Schlemmin, Foto: Angrit Schmidt

Französischer Garten und Herrenhaus Schlemmin, Foto: Angrit Schmidt

Spaziergang entlang der Westgrenze des Klosterareals, Foto: Christine Schönfeldt

Auch in ihrer diesjährigen gartenhistorischen Führung durch die Gartenräume des Klosters St. Jürgen vor Rambin ließ Dr. Angela Pfennig die fast 700jährige garten-kulturelle Geschichte der Anlage aufleben.

Seit einigen Jahren engagiert sich der *Häuserverein Leben ins Kloster Rambin e.V.*, ein sozial und ökologisch orientiertes Projekt im Kloster St. Jürgen vor Rambin zu realisieren. Er will an die Geschichte und Tradition eines jahrhundertelangen gemeinschaftlichen Wohnens und Selbstversorgens anknüpfen durch bezahlbaren, langfristig gesicherten Wohnraum im substanzgerecht sanierten Denkmalensemble. Durch generationsübergreifende Teilhabe bis ins hohe Alter und aktive Bewirtschaftung des Gartendenkmals soll es wiederbelebt und in die Zukunft transformiert werden. Entstehen soll ein sozialer Ort zum Wohnen und Arbeiten mit günstigem Wohnraum und Erwerbsmöglichkeiten für Jüngere und Ältere, Familien und Menschen in schwierigen Situationen sowie ein Ort der Begegnung, Bildung und Kultur in der Region.

Am Ende der Veranstaltung konnten die Gäste selbst gezogene Pflanzen gegen eine kleine Spende erwerben.

Neue Anlagen im Kloster Rambin, Foto: Christine Schönfeldt

Begrüßung im Park Devin, Foto: Angrit Schmidt

Blick durch den Park zur Deviner Bucht, Foto: Angrit Schmidt

Das Dorf Devin, 1273 erstmals urkundlich erwähnt, bis zum 13. Jahrhundert pommerschen und rügenschen Fürsten untertänig, unterstand seit dem 18. Jahrhundert durch die Vereinigung einiger Höfe zu einem Gut dem Heilgeistkloster und wurde 1928 Stadtteil von Stralsund.
Dr. Angela Pfennig führte die Gäste der Frühlingswanderung durch den Park Devin auf den Spuren der lebendigen Geschichte von den im frühen 19. Jahrhundert als Tannenkamp bezeichneten und zur Holzgewinnung genutzten Anpflanzungen über die Gestaltung eines Landschaftsparks um 1850 als beliebtes Ausflugsziel der Stralsunder bis zu den heutigen Pflege- und Erhaltungskonzepten des Gartendenkmals.

Kriegerdenkmal im Park Devin, Foto: Angrit Schmidt

Vortrag

Der für den 14. Juni 2021 geplante Vortrag von Guntram Stoehr aus Kirchzarten bei Freiburg i. Br. über „Bäume an Orten der Kraft. Die Botschaft verstehen – Heilung finden.“ muss leider auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, da der Festsaal im Wulflamhaus nach wie vor nicht für eine angemessene Teilnehmerzahl zur Verfügung steht.

Foto: Guntram Stoehr

Führungen

Die für den 15. Mai 2021 im Arboretum Greifswald geplante Blütenführung mit Dr. Sabrina Rilke muss leider abgesagt werden, da das Arboretum für Besucher geschlossen ist.

Rhododendronblüte im Arboretum Greifswald, Foto: Angela Pfennig

29. Mai Wanderung mit Naturwahrnehmungen
Halbinsel Devin
Führung
Sonja Schürger | Berlin
Treffpunkt: 10.00 Uhr | Stralsund, Parkplatz Naturschutzgebiet Devin
Ende der Führung: 15.00 Uhr
Teilnahme: 15 Euro | Studierende: 10 Euro

Um Anmeldung wird gebeten. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen.

Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

5. Juni *Herzlich verlangt mich zu stehn auf dem lindenumrungenen Erdwall und in des Abendroths heilige Flammen zu schau'n!*
Der Greifswalder Stadtwall
Führung
Thoralf Weiß | Greifswald
Treffpunkt: 10.00 Uhr | 17489 Greifswald, Carl-Paepke-Platz, Paepke-Denkmal
Teilnahme: 6 Euro

Die Greifswalder Wallpromenade, Foto: Sophus Williams, 1894,
Archiv: Biederstaedt

Seminare

5. Juni Friedemar Keller & Tim Ziegler | Greifswald
Baumkletter-Seminar im Kletterpark Greifswald
Seminar
10.00 – 13.00 Uhr | 17491 Greifswald | Kletterpark, Wolgaster Straße 61 A
Teilnahme: 25 Euro | Studierende: 10 Euro

Um Anmeldung wird gebeten. Teilnahmebegrenzung auf 15 Personen.

12. Juni Gernot Hübner | Greifswald
Gehölzschnitt im Pfarrgarten Voigdehagen
Wie und wann und warum schneide ich Ziergehölze?
Seminar
10.00 - 14.00 Uhr | 18439 Voigdehagen, Voigdehagen 17
Teilnahme: 25 Euro | Studierende: 10 Euro

Um Anmeldung wird gebeten. Teilnahmebegrenzung auf 25 Personen.

Blick vom Pfarrgarten zum Voigdehäger Teich, Foto: Eckhard Wiese

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Sarnowstraße 6D
18435 Stralsund
Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de